

Berg- und Tal-



BLICK

Einblick in die
katholische Kirchengemeinde
Leichlingen und Witzhelden



Ostern 2025

**Scheitern
erlaubt!**



Ihre Gesundheit in sicheren Händen



SOMA-APOTHEKE

Hauptstr. 10 a · 42799 Leichlingen
Tel.: 021 74/388 11 · Fax: 387 11
www.soma-apotheke.de

Wir für Sie in Witzhelden

NEUE
APOTHEKE

TELEFON: 0 21 74/32 72 · FAX 79 50 50

Solinger Str. 10 · 42799 Leichlingen



**Nachhaltig
unterwegs.**

**Weil's um mehr
als Geld geht.**

Wir machen uns stark für echte Werte. Für die Menschen, die Unternehmen und die Umwelt in der Region. Mehr Informationen unter ksk-koeln.de/nachhaltigkeit

Geld anlegen mit Nachhaltigkeits-Merkmalen:
Wir beraten Sie gerne.



Kreissparkasse
Köln

**Ralf Tischlerei
Aschenbroich**



Bau- und Möbeltischler
Einbauschränke • Türen • Fenster
Schränkewände • Sonderanfertigungen
Bestattungen

Mittelstraße 65 b • 42799 Leichlingen
Telefon 0 2175/4259 • Fax 0 2175/5618
www.Tischlerei-Aschenbroich.de

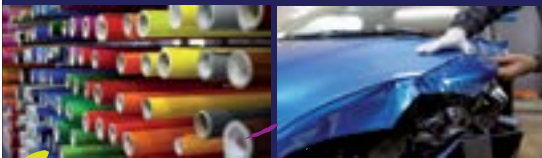
Hier könnte ihre Anzeige stehen

Bei Interesse bitte im Pastoralbüro melden

Tel.: 02175 / 800300

AF andré färber
werbebau

beschriftung werbetchnik grafikdesign druckservice



Beraten. Beschriften. **Begeistern.**

unterschmitte 16
42799 Leichlingen
telefon 02175-880435
www.werbebau.nrw

Friedhof Johannisberg

- † Offene, gepflegte Parklandschaft
- † Liebevoll gestaltete Grabstätten
- † Klassische Erdgrabstätten
- † Pflegefreie Rasenreihengräber
- † Kolumbarium
- † Rasenfeld
- † Baumbestattung

**Kontakt: Pastoralbüro,
Tel.: 02175 800 300**





ÜBERBLICK

Auf ein Wort...

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wann hatten Sie zuletzt das Gefühl, gescheitert zu sein? Mit einem Vorhaben, in einer Beziehung, einem Plan?

Die Erfahrung von Scheitern gehört zu unserem Leben dazu. Die immer wieder gehörte Redensart „Hinfallen, Aufstehen, Krone richten, Weitergehen“ sagt sich so leicht daher. Doch Scheitern ist oft leidvoll und bitter.

In dieser Osterausgabe des „Pfarrjournals“ lenken wir den Blick darauf, dass der Glaube an Ostern gerade in diesen Zeiten, in denen so manches zu scheitern droht, Mut und Hoffnung machen kann.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und österliche Zuversicht.

Ihre Berg- und Tal-Blick-Redaktion

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde

St. Johannes Baptist und St. Heinrich

(GKZ 752) - www.kplw.de

V.i.S.d.P.G. Pfarrer Michael Eichinger

Redaktion: PR Inge Metzemacher, Hildegard Bender,

Larissa Markus, Peter Schindler, Lektor: Paul Huppertz

E-Mail: pfarrbrief@kplw.de

Druck: Färber Druck, Leichlingen

Auflage: 4.600 Stück

Inhaltsverzeichnis

ÜBERBLICK	3
Auf ein Wort.....	3
Impressum.....	3
AUGENBLICK	4
WEITBLICK	6
Heiter scheitern.....	6
Mehr Mut zum Scheitern	7
Fehler zu machen gehört zum Wachsen und Leben.....	8
RUNDBLICK	10
in unserer Gemeinde zum Thema Scheitern erlaubt!	
RÜCKBLICK	12
EINBLICK	18
AUSBLICK	20
Neuland betreten April - Juli 2025.....	20
Die Kunst zu leben - was dem Alltag Tiefe verleiht.....	21
Erstkommunionfeiern 2025	21
Firmkurs 2025.....	21
Reise für Freunde nach Rom „Heiliges Jahr“ mit Assisi ...	22
Alte Kirche am Johannisberg – auch in 2025 ist viel zu tun ...	23
Begleiten im Sterben ist Begleiten im Leben.....	24
Ökumenisches Gemeindefest im Stadtpark	25
Passionskonzert des Jungen Kammerchors in St. Ursula, Köln.....	25
Mach mit beim Musical 2025!.....	26
Haydn-Messe an Allerheiligen 2025.....	26
Kirchenmusikalisch besonderes gestaltete Gottesdienste....	27
20 Jahre Stimmbildung mit Charlotte Krause in der Chorschule....	27
Regelmäßige Gottesdienste.....	28
Fastenzeit 2025	29
AUF EINEN BLICK	30
Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen	32

Für alle Beiträge behält sich die Redaktion das Recht der Auswahl, der Bearbeitung und einer Kürzung vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss des nächsten Berg- und Tal-Blicks:

Freitag 06.06.2025

Bilder vom Autor, privat oder gemeinfrei, wenn nicht anders vermerkt;

Foto Titelseite: Nathan Dumllao auf unsplash.com

AUGENBLICK

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leserinnen und Leser,

in den Tagen und Wochen zwischen Karfreitag und Ostern erleben wir die Zeit des tiefsten Schmerzes und der Trauer und der überschwänglichen Freude! Es ist die hoffnungsvollste Zeit unseres christlichen Glaubens!

Karfreitag, der Tag, an dem Jesus am Kreuz leidet und stirbt, war damals wie heute für viele der Beweis sowohl für Sein persönliches Scheitern als auch für das Scheitern Seiner Verkündigung. Es ist der Moment, in dem alles verloren scheint, in dem die Hoffnung schwindet und der Schmerz übermächtig wird.

Doch in der christlichen Perspektive ist dies ein Missverständnis. Jesus ist am Kreuz nicht gescheitert! Vielmehr hat Er den größten Sieg errungen, denn Er ist auferstanden und ist damit Herr über Leben und Tod! Der Karfreitag ist also nicht das Ende der Geschichte, sondern der Vorbote des Ostermorgens, an dem das Licht der Auferstehung die Dunkelheit durchbricht und an dem klar wird, dass der Tod nicht das letzte Wort behält. Und es kommt noch besser: Wir, die wir getauft sind und an Ihn glauben, erhalten Anteil an Seiner Auferstehung und damit Anteil am ewigen Leben! Christus hat den Tod nicht exklusiv für sich überwunden, sondern auch für uns!

Und geht es uns nicht auch oft so, dass wir aus einer Krise, einem vermeintlichen Scheitern und unseren persönlichen Niederlagen letztlich gestärkt und reifer hervorgehen? Auch

in unserem Leben begegnen wir immer wieder Situationen, in denen wir scheitern – sei es in Beziehungen, im Beruf oder in unseren persönlichen Zielen. Wir erleben Enttäuschungen, Rückschläge und Momente, in denen wir uns verloren fühlen. Diese Momente des Scheiterns können uns lähmen und uns das Gefühl geben, dass wir nicht genug sind. Sie können uns aber auch herausfordern, unsere Perspektive zu ändern und die Kraft des Glaubens (wieder) zu entdecken, die uns durch die Schwierigkeiten trägt.



Diakon Armin Dorfmueller

Ostern kann uns dabei helfen, denn Ostern kann uns neben der Tatsache der Auferstehung Jesu Christi auch vor Augen führen, dass aus dem tiefsten Schmerz, der tiefsten Niederlage, des größten Scheiterns etwas Neues, Fruchtbringendes, Größeres erwachsen kann. Scheitern muss nicht zwangsläufig das Ende sein, sondern ist oft genug auch Anfang! In den Momenten, in denen wir uns verloren

fühlen, kann uns neue Kraft zukommen und in unseren dunkelsten Stunden ein Licht der Hoffnung aufleuchten.

In meinem eigenen Leben durfte ich schon das eine oder andere Mal die Erfahrung machen, dass die schwierigsten Zeiten die lehrreichsten sein können, auch wenn sie zunächst eine schmerzvolle Erfahrung und Lektion bedeutet haben. Wenn ich auf mein eigenes Scheitern zurückblicke, erkenne ich, dass es mich nicht nur geläutert und geformt hat, sondern mir auch neue Perspektiven eröffnet hat und mir ein neuer Anfang geschenkt wurde. Vielleicht geht es Ihnen genauso!? Die Erfahrungen des Scheiterns lehren uns Demut und Mitgefühl – sowohl für uns selbst als auch für andere, die ähnliche Kämpfe durchleben. Und solche Erfahrungen erden uns und bewahren uns davor, überheblich zu werden.

Selbst, wenn unser Scheitern Folge von Sünde und Schuld ist, sind wir nicht verloren, werden wir von Gott nicht abgeschrieben! So, wie es keinen Heiligen ohne Vergangenheit gibt, so gibt es auch keinen Sünder ohne Zukunft! Dafür hat uns Christus das Sakrament der Heiligen Beichte geschenkt. Bei ihr stehen wir zwar vor Gericht, dem höchsten Gericht, dem Gericht Gottes! Aber im Unterschied zu jedem weltlichen Gericht, heißt Gottes Urteil immer Freispruch, denn es gibt keine Sünde, die Er nicht vergibt, wenn wir sie nach einer reiflichen Gewissensforschung ehrlich bereuen und den

aufrichtigen Vorsatz fassen, sie nicht wieder zu begehen. Wenn wir dann einen Beichtstuhl aufsuchen und sie vor Gott rückhaltlos bekennen, dürfen wir Seine grenzenlose Liebe erfahren, indem uns der Priester in Seinem Namen die Vergebung und die Lossprechung zuspricht: „Gott, der barmherzige Vater, hat durch den Tod und die Auferstehung Seines Sohnes die Welt mit Sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Durch den Dienst der Kirche schenke Er dir Verzeihung und Frieden. So spreche ich dich los von deinen Sünden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Was hindert uns eigentlich noch daran, dieses wunderbare Geschenk in Empfang zu nehmen!?

Vor dem Hintergrund der unbedingten und grenzenlosen Liebe Gottes zu uns können wir den Mut fassen und uns erlauben, sogar unser Scheitern zu akzeptieren und es als Teil unseres Lebens zu sehen und anzunehmen. Hüten wir uns allerdings davor, die Barmherzigkeit Gottes als selbstverständlich anzusehen und sie zu missbrauchen, indem wir unsere Schuld, unser Versagen, unser Scheitern auf die leichte Schulter nehmen, weil wir meinen, so schlimm ist es ja nicht! Das wäre fatal! Sünde bleibt Sünde, die lässliche wie die Todsünde, und Gott verachtet sie alle, aber Er verachtet den Sünder nicht – diesen fundamentalen Unterscheid sollten wir uns immer deutlich vor Augen führen!



Gemälde in der Kathedrale Nuestra Señora de la Asunción in Santander Foto: H. Bender

Möge der Weg von Karfreitag zu Ostern uns daran erinnern, dass in jedem Scheitern ein neuer Anfang verborgen liegt und dass Scheitern erlaubt ist, solange wir bereit sind, uns mit Gott versöhnen zu lassen, wieder aufzustehen und weiterzugehen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erbauende Lektüre!

Es grüßt Sie alle herzlich und ist im Gebet mit Ihnen verbunden

Ihr Diakon Armin Dorf Müller



Foto: Ethan Kurier auf unsplash.com

Heiter scheitern Das lässt sich üben

Souverän auf die Schnauze fallen – das konnte ich nie besonders gut. Dieses „Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen“-Ding meine ich. Spätestens beim zweiten Punkt, beim „Aufstehen“ ist nämlich immer eine Sache passiert: Ich habe mich unendlich geschämt. Als Kind konnte ich null komma null mit Fehlern umgehen. Ich erinnere mich noch gut an die Formel „Fehler = Schamgefühl = Heulattacke“. Meine armen Eltern... In der Schule hab' ich auch immer Angst gehabt, was falsch zu machen. Und wenn ich mit 15 auf 'ner Party was Dummes gesagt habe, bin ich einfach zur Salzsäule erstarrt. Ich hab' den Rest des Abends vor Scham geschwiegen.

Bis ich keine Angst mehr hatte, was falsch zu machen, war echt ein langer Weg. Witzigerweise hat sich das inzwischen komplett gedreht. Und das liegt an meinem Hobby: Improvisationstheater. Dabei ist ja nichts planbar. Und deshalb passieren automatisch Fehler. Ich verspreche mich, 'ne Idee zündet nicht richtig, keiner lacht – und alle gucken zu. Aber beim Impro darf man das: einfach mal gepflegt verkackten. „Scheiter heiter“ nennen wir das. Und ich sage euch: Das ist ultra befreiend, so ein lockerer Umgang mit Fehlern. Mein Schamgefühl ist durch Impro auf ein gutes Maß geschrumpft, glaube ich.

Mittlerweile bin ich sogar ein echter Fehler-Fan, denn aus jedem Fehler entsteht ja direkt etwas Neues und irgendwie Besseres. Deshalb an dieser Stelle meine große Empfehlung zum heiteren Scheitern und Lernen und besser Werden! Oder wie der Erfinder Thomas Edison mal gesagt hat: „Ich bin nicht gescheitert. Ich habe nur zehntausend Wege entdeckt, die nicht funktionieren.“

Daniela Kornek

Quelle: www.kirche-im-wdr.de

In: Pfarrbriefservice.de

Mehr Mut zum Scheitern

Plädoyer für eine Kultur der kreativen Verschwendung

Forscher fanden heraus: Von zehn gegründeten Unternehmen scheitern neun innerhalb der ersten fünf Jahre. Noch deprimierender mag für manche die Feststellung sein, dass die meisten Geschäftsideen, nämlich etwa 90 %, erst gar nicht zur Umsetzung gelangen. Unterm Strich trägt gerade einmal ein Prozent aller Ideen langfristig Früchte.

Das gilt selbstverständlich nicht nur in der freien Wirtschaft, sondern in den meisten Bereichen des Lebens. Werfen wir einen Blick in die Natur: Jeder Löwenzahn schießt im Frühling Hunderte von Flugschirmchen mit Samen auf ihre Reise. Zu einer neuen Pflanze werden davon höchstens ein oder zwei. Singvögel brüten jedes Jahr im Durchschnitt ein knappes Dutzend Eier aus. Nur einzelne davon schaffen es bis zum ausgewachsenen Vogel.

Obwohl das Scheitern also völlig normal ist, gilt es vielen Menschen immer noch als Schande, als Generalversagen. Anstatt uns und anderen für unseren Mut und unsere Innovationsfreude auf die Schultern zu klopfen, starren wir betrübt auf die Scherbenhaufen unseres kreativen Tuns. Mehr Mut, Ideen weiterzuverfolgen und möglichst schnell auch umzusetzen, würde uns allen guttun. Denn nur wenn wir überhaupt ins Tun kommen, besteht die Chance, dass die Welt ein wenig besser wird.

Jesus zeigt uns das im Gleichnis vom verschwenderischen Sämann. Lies dazu in der Bibel: Markus, Kapitel 4,



Foto: Ethan Kurier auf unsplash.com

Verse 1 bis 9. Bei der Aussaat geht manches Saatgut verloren. Man mag den Bauern in dem Gleichnis für dumm halten, dass er es überhaupt versucht. Doch das Leben gibt ihm schließlich recht: Ein Teil fällt auf guten Boden und bringt reiche Frucht.

Kreative Menschen sind ebenso „verrückt“ wie der Sämann. Sie sprühen nur so vor Ideen, probieren dies und jenes aus, ganz egal, ob es funktioniert oder nicht. Sie lassen sich nicht entmutigen, wenn eine Idee vergeblich

war. Stattdessen machen sie sich voller Tatendrang gleich an die nächste. Sie feiern das Leben, dass es eine helle Freude ist ihnen dabei zuzusehen. Am Ende wirft es auch Früchte ab: in Form von neuen Lösungen, die Weiterentwicklung möglich machen.

Es liegt also an uns, ob wir dem Leben Raum geben oder nicht. Trauen wir uns zu Scheitern!

Christian Schmitt,
In: Pfarrbriefservice.de

Fehler zu machen gehört zum Wachsen und Leben

Ein Interview mit der Autorin und Ordensfrau Melanie Wolfers

Melanie Wolfers ist Autorin, Podcasterin und Ordensfrau und hat seit Neustem eine eigene Sendung in der ZDF-Mediathek. In ihren Büchern widmet sie sich Themen wie Freundschaft, Mut und Vergebung. Ein Interview mit ihr über Fehlerkultur.

Frau Wolfers, warum haben Menschen manchmal solche Angst davor, einen Fehler zu machen?

Melanie Wolfers: Da ist zum einen die soziale Angst: Was werden andere über mich denken? Oder folgen daraus vielleicht sogar berufliche Nachteile? Und zum anderen erleben viele es als eine Bedrohung für ihr Selbstwertempfinden, wenn sie einen Fehler machen. Im Sinne von „Ich bin okay, wenn ich perfekt bin.“ In all dem übersehen wir: Fehler zu machen gehört zum Wachsen und Leben. Laufen lernen wir nur durch Hinfallen.

Viele Menschen sind mit sich selbst strenger als mit anderen – warum eigentlich?

Melanie Wolfers: Viele streben unrealistisch hohe Ideale an. Und nehmen oft unbewusst an: „Nur wenn ich den Prügel der Selbstkritik ordentlich schwinge, werde ich besser.“ Doch aus der Erziehung wissen wir: Kinder entwickeln sich am besten in einer wertschätzenden Atmosphäre.

Ganz bewusst innehalten, zum Beispiel zum Buß- und Bettag, und die eigenen Fehler und Irrtümer anschauen, ist nicht unbedingt einfach – warum ist es trotzdem wichtig, das ab und zu zu tun?



Melanie Wolfers

Foto: Urlike Hölzel in Pfarrbrief.de

Melanie Wolfers: Zuallererst: Bevor ich auf mich schaue, erinnere ich mich daran, dass Gott mich liebend anschaut. Und in diesem Licht der Liebe wende ich mich mir zu. Freue mich an dem, was mir gelungen ist, und erkenne, wo ich etwas falsch gemacht habe. Die Erkenntnis eigener Fehler hat etwas mit ethischem Qualitätsmanagement zu tun: Ich kann es in Zukunft anders machen.

Wenn ich durch mein Verhalten schuldig an anderen werde – wie kann ich einen Fehler wiedergutmachen?

Melanie Wolfers: Mich aufrichtig entschuldigen und schauen, ob ich den entstandenen Schaden in irgendeiner Weise, vielleicht auch symbolisch, wiedergutmachen kann.

Und wenn sich etwas nicht wiedergutmachen lässt?

Melanie Wolfers: Es gehört vielleicht zum Schwersten im Leben, sich selbst

etwas zu verzeihen, was man sich eigentlich nicht verzeihen kann. Der Glaube kann hier eine große Hilfe sein. So wie Paul Tillich den Glauben wunderbar beschreibt als den Mut, sich als bejaht zu bejahen.

Haben Sie einen Rat: Wie geht Fehlermachen „richtig“?

Melanie Wolfers: Da möchte ich Dietrich Bonhoeffer zitieren: „Den größten Fehler, den man machen kann, ist immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.“ In diesem Sinne: Habe Mut, das Leben mit beiden Händen zu ergreifen – auch wenn du dir dabei die Hände schmutzig machst!

aus: die andere Zeit 40/2024,
Andere Zeiten-Newsletter,
www.anderezeiten.de
In Pfarrbriefservice.de

Mehr von Melanie Wolfers:
<https://melaniewolfers.de/>

*Fehler
sind nicht dasselbe
wie Schuld.*

*Fehler
brauchen
sehr viel Geduld.*

*Fehler
machen ganz sicherlich
die anderen Leute
genauso wie ich.*

*Jeder schießt mal ein Eigentor.
Darum nehme ich mir ab heute vor:
über fremde Fehler
viel mehr zu lachen
und bei meinen
mir weniger Sorgen zu machen.*

*Und so lerne ich dann
vielleicht mit der Zeit
Fehlerfreundlichkeit.*

*Gisela Baltes,
In: Pfarrbriefservice.de*



RUNDBLICK

Das Wort „Scheitern“ wird zurückgeführt auf einen Schiff-Unfall. Wenn Stücke aus Holz auseinanderbrechen, dann heißen diese Stücke Scheite. Wenn wir also von Scheitern sprechen, dann können wir auch sagen, dass etwas gebrochen ist. Wenn in meiner Vergangenheit etwas zerbrochen ist, etwas nicht mehr funktioniert hat, war es nicht immer ein gutes Gefühl.

Aber mit den zerbrochenen Stücken etwas Neues entstehen zu lassen, ist eine Möglichkeit. Wenn unsere Pläne oder Träume Schiffbruch erleiden, können wir aber auch neue Perspektiven sehen. Es eröffnen sich neue Routen und vielleicht hilft die erzwungene Pause auf einer (einsamen) Insel, um die Richtung zu ändern! Für mich gehört das Scheitern zum Leben, ansonsten hätte ich meine gewohnte Route nie verlassen und mein Horizont wäre immer der Gleiche! Ich denke, wir dürfen getrost äußern, wenn wir an Stellen gescheitert sind!

Sonja De Pasquale-Bobach

Scheitern erlaubt!

ist das Thema dieser Ausgabe, zu der wir Gemeindemitglieder um Beiträge gebeten haben.

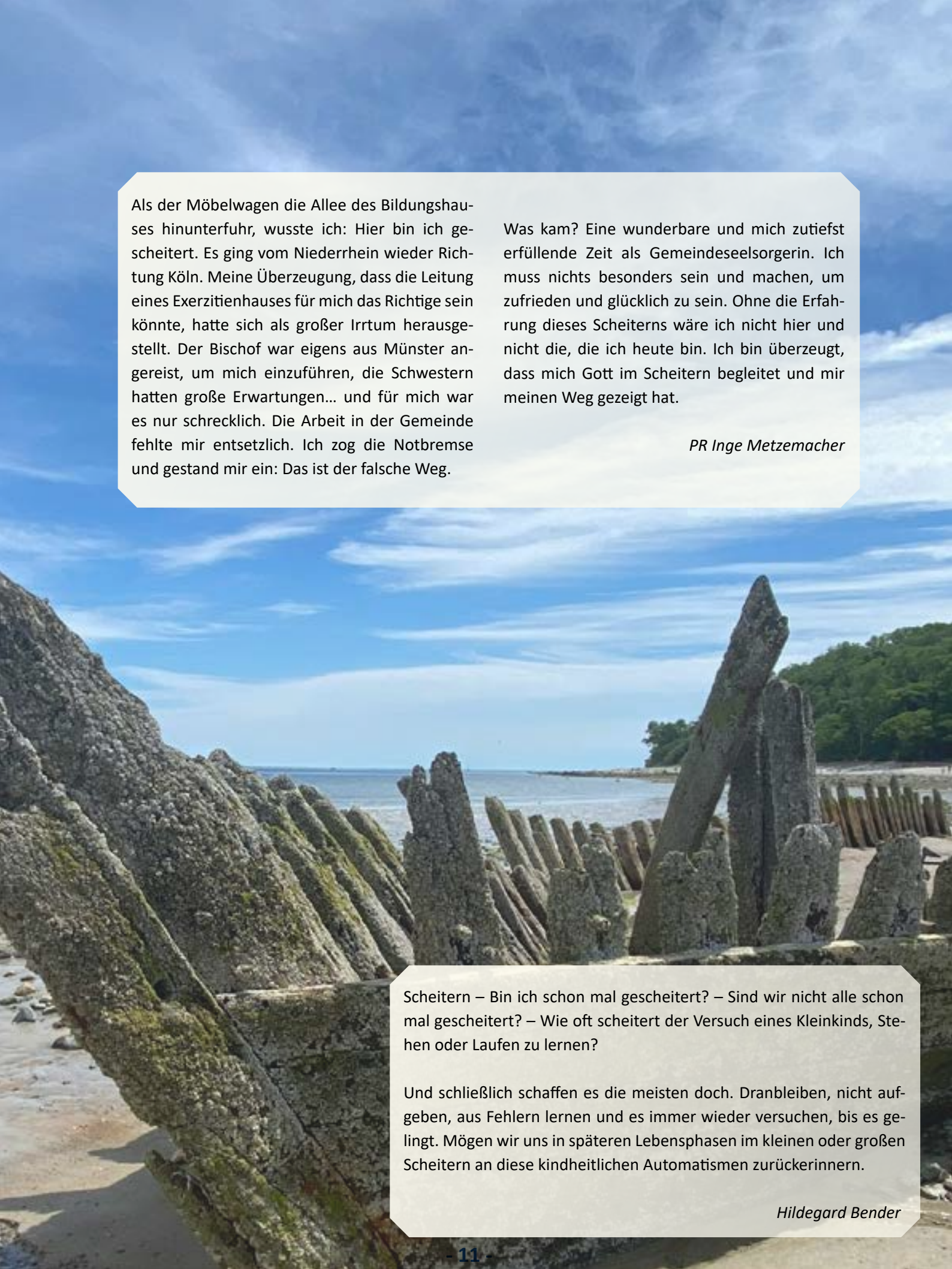
Ich musste erst mal für mich klar werden: Was ist Scheitern überhaupt? Dieses Wort benutze ich eigentlich nicht. Scheitern hat so etwas Endgültiges. Als wenn etwas zerstört ist, unwiderruflich kaputt. Ziel definiert - nicht erreicht - gescheitert?

Ich habe Träume gehabt, Wünsche, die nicht in Erfüllung gegangen sind, aber ein Scheitern in diesem Sinne habe ich nicht erlebt. Vielleicht liegt es an meiner bisherigen Sicht auf das Leben im Vertrauen auf Gott. Es gibt meine Wünsche, Ziele, Ideen und dann das, was mir im Leben begegnet, sich anbietet, mich fordert. Es ist eher die immerwährende Frage, ob das, was ich tue oder will mit dem übereinstimmt, was Gottes Wille, sein Plan für mich ist. Da bin ich oft unsicher.

Wenn ich mich zum Erreichen eines Zieles nicht genug angestrengt habe, weiß ich ja, dass es kein wirkliches Scheitern war. Wenn mein Ziel trotz großem Einsatz nicht erreichbar ist, ist das Ziel zu groß, meine Fähigkeiten zu gering oder das Ganze einfach nicht für mich gedacht und ich habe ordentlich damit zu tun, über mich, meine Ziele und mein Sein nachzusinnen.

Mache ich mir die Welt wie sie mir gefällt?

Christine Schwung



Als der Möbelwagen die Allee des Bildungshauses hinunterfuhr, wusste ich: Hier bin ich gescheitert. Es ging vom Niederrhein wieder Richtung Köln. Meine Überzeugung, dass die Leitung eines Exerzitenhauses für mich das Richtige sein könnte, hatte sich als großer Irrtum herausgestellt. Der Bischof war eigens aus Münster angereist, um mich einzuführen, die Schwestern hatten große Erwartungen... und für mich war es nur schrecklich. Die Arbeit in der Gemeinde fehlte mir entsetzlich. Ich zog die Notbremse und gestand mir ein: Das ist der falsche Weg.

Was kam? Eine wunderbare und mich zutiefst erfüllende Zeit als Gemeindegemeinschaftsleiterin. Ich muss nichts besonders sein und machen, um zufrieden und glücklich zu sein. Ohne die Erfahrung dieses Scheiterns wäre ich nicht hier und nicht die, die ich heute bin. Ich bin überzeugt, dass mich Gott im Scheitern begleitet und mir meinen Weg gezeigt hat.

PR Inge Metzemacher

Scheitern – Bin ich schon mal gescheitert? – Sind wir nicht alle schon mal gescheitert? – Wie oft scheitert der Versuch eines Kleinkinds, Stehen oder Laufen zu lernen?

Und schließlich schaffen es die meisten doch. Dranbleiben, nicht aufgeben, aus Fehlern lernen und es immer wieder versuchen, bis es gelingt. Mögen wir uns in späteren Lebensphasen im kleinen oder großen Scheitern an diese kindheitlichen Automatismen zurückerinnern.

Hildegard Bender



Chöre, Solosängerin, Harfenistin und Orchester hinterließen musikalisch ein großes Ausrufezeichen

Foto: Axel König

Standing Ovations und tosender Applaus im Altenberger Dom

Der Altenberger Dom war gefüllt mit fast 400 Zuhörerinnen und Zuhörern, die sich das gemeinsame Konzert der Chöre an St. Johannes Baptist und St. Heinrich aus Leichlingen sowie der Chöre aus St. Lambertus in Mettmann anhören wollten. Auch wenn das Wetter draußen novemberlich trüb war, sorgten die Sängerinnen und Sänger, das philharmonische Orchester Camerata Louis Spohr Düsseldorf, die Sopranistin Lena-Maria Kramer und die Harfenistin Ivana Mehlem unter der Gesamtleitung von Kantorin Pia Gensler für ein grandioses Musikerlebnis,

das scheinbar auch Petrus erreichte, denn gerade als Rutters „Lux aeternam“ erklang, schien kurz das Licht durch das große Westfenster (es stellt das himmlische Jerusalem dar) am Hauptportal des Altenberger Domes.

Das „Requiem“ von Johann Rutter forderte gesangliche Genauigkeit bei Einsätzen und Taktwechseln. Die „Suite Lyrique“ von John Rutter, gespielt von der Camerata Louis Spohr Düsseldorf und der Harfenistin Ivana Mehlem, verzauberte und führte die Zuhörer in himmlische Sphären. Der „42.

Psalms, op. 42“ von Felix Mendelssohn Bartholdy bot dann zum Schluss das perfekte Zusammenspiel zwischen Chören, Orchester und der Sopranistin Lena-Maria Kramer. Anspruchsvoll und in ihrer Art sehr unterschiedlich waren alle drei Musikwerke.

Angelika Koenig

Danke für die Unterstützung der Sternsinger-Aktion

DANKE!
20*C+M+B+25

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender sowie an alle, die sich aktiv eingebracht haben – sei es segnend, singend, sammelnd, Segen bringend oder im Hintergrund organisatorisch tätig. Es ist eine stolze Summe zusammengekommen, die das Kindermissionswerk für die weltweite Durchsetzung von Kinderrechten nutzen wird.

Ein zentrales Kinderrecht ist das Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung und vor jeder Form von Arbeit, die die gesunde Entwicklung des Kindes gefährden kann (Artikel 32, Absatz 1 der UN-Kinderrechtskonvention), also der Schutz vor Kinderarbeit.

Dies passt zu einem Austausch, den Pfarrer Eichinger und ich Ende letzten Jahres führten, in Bezug auf einen Artikel im Pfarrmagazin von Wermelskirchen und Burscheid. Dort wurde unter einem halbseitigen Foto eines Mädchens, das in einem Steinbruch arbeitet, die Empfehlung ausgesprochen, besser heimische Grauwacke oder zertifizierte Steine zu kaufen, um mit dem Kauf keine Kinderarbeit zu unterstützen. Sicherlich ist dies ein sinnvoller erster Schritt, und heimische Produkte tragen zu einer besseren Klimabilanz bei. Doch verändert dieser Schritt etwas an der Situation des Kindes, das auf dem Foto zu sehen ist? Wahrscheinlich nicht. Wird es bei dieser

einen Maßnahme bleiben, könnte sich die Lage sogar verschlechtern, da den Kindern dadurch möglicherweise die Lebensgrundlage entzogen wird. Sie arbeiten, weil sie sonst nicht überleben können.

**Sammelergebnis
2025:
23.843,72 €**

Der 12. Juni ist der Welttag gegen Kinderarbeit – eine wichtige Gelegenheit, um auf dieses Thema aufmerksam zu machen. Und selbstverständlich auch, um für Lösungen zu werben: Bildung, wirksame Gesetze gegen die Ausbeutung von Kindern und soziale Unterstützung für benachteiligte Familien. Diese Maßnahmen sind der richtige Weg im Kampf gegen Kinderarbeit. Organisationen wie die ILO (Internationaler Gewerkschaftsbund), UNICEF

und das Kindermissionswerk setzen sich dafür ein. Mit Ihrer Spende und Ihrem Engagement bei der Sternsingeraktion unterstützen Sie diese wichtigen Ziele.

Im Jahr 2015 hat sich die Weltgemeinschaft mit der Agenda 2030 darauf geeinigt, jegliche Form von Kinderarbeit bis 2025 zu beenden. Leider wird dieses Ziel nun nicht mehr erreicht werden. Das Problem besteht weiterhin, und die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie haben die Lage für Kinder weltweit noch einmal verschärft. Es bleibt daher weiterhin unerlässlich, die Umsetzung der Kinderrechte voranzutreiben, um die Welt gerechter und zukunftsfähiger zu gestalten – für jedes Kind.

Hildegard Bender

Kinderarbeit wird das Thema der kommenden Sternsinger-Aktion sein. Sei dabei und unterstütze dieses wichtige Ziel: die Abschaffung von Kinderarbeit.



12. Juni: Welttag gegen Kinderarbeit

Foto: Dipak Patel auf Pixabay



Schulkinder vor ihrer neuen Schule



Einweihung des Schulgebäudes

Fotos: Gisela Schmitz

Die Schule in Benin – eine Erfolgsgeschichte

Vor zwei Jahren reiste eine Gruppe von 12 Gemeindemitgliedern zusammen mit dem damals bei uns tätigen Pfarrer Franck Ahokou in seine Heimat Benin. Mit dabei waren drei Freunde aus der Schweiz, in deren Gemeinde Pfarrer Ahokou regelmäßig Urlaubsvertretungen übernimmt. Während unseres zweiwöchigen Aufenthalts hatten wir interessante Begegnungen und konnten viel vom Land sehen, auch die Armut der Einwohner. Über diese Reise haben wir im Pfarrjournal und bei einem Benin-Abend im Pfarrheim berichtet.

Ein großes Anliegen von Pfarrer Ahokou war der Bau einer Schule in einem Dorf, in dessen Gemeinde er als Kaplan tätig war. Das Dorf liegt weitab von der nächst größeren Stadt, das Hin- und Zurück ist über Sandwege sowie mit einer Kahnfahrt über einen Fluss sehr beschwerlich. Für die Kinder ist daher eine örtliche Schule von großer Bedeutung, denn eine gute Schulbildung ist existenziell.

Wir besichtigten damals den Rohbau des Erdgeschosses, der durch Spenden von Gemeinden aus Wuppertal und Altstätten/Schweiz begonnen wurde

und nicht weitergeführt werden konnte. In unserer Gemeinde organisierten wir daraufhin Geldspenden und unsere Kantorin Pia Gensler engagierte sich ebenfalls sehr u.a. mit einem Benefizkonzert. Ein wesentlicher Beitrag kam von unserem Schweizer Freund Marcel Haltiner mit seiner Stiftung „Charity foundation by Jesus“, so dass wir 70.000 € Spenden sammeln konnten. Er war es auch, der mit seiner großen Erfahrung das Projekt Schulbau professionell vorantrieb.

Im vergangenen Herbst wurde die Schule nun fertiggestellt und wir wurden zur Eröffnung eingeladen. So flogen wir Ende Dezember wieder nach Benin und machten uns zur feierlichen Eröffnung in das Dorf auf der Insel Gbeko auf. Wir wurden vom Kirchenchor mit Trommeln und Tanz begrüßt, alle Schulkinder saßen brav auf den Eingangsstufen und das ganze Dorf schien versammelt zu sein. Wir sahen ein zweistöckiges Schulgebäude mit sechs Klassenräumen, einem Büro und einem Lehrerzimmer. Sogar Toiletten sind vorhanden, eine Seltenheit im Dorf, in dem die Menschen hauptsächlich in strohgedeckten Lehmhütten wohnen.

Die Feier begann mit einigen Reden der Verantwortlichen innerhalb des Bistums, vom Bürgermeister und natürlich vom Bischof selbst. Die Schulkinder sagten Gedichte auf, hatten einen Sketch vorbereitet und es war eine wunderbare Stimmung auf dem Platz. Zum Abschluss segnete der Bischof die Schule. Wir konnten nun die Räume besichtigen, die groß, hell und mit Holzbänken ausgestattet sind. In den sechs Klassen (pro Jahrgang eine Klasse) lernen zwischen 32 und 42 Schüler/innen mit jeweils einem/r Klassenlehrer/in.

Wir können alle gemeinsam stolz auf dieses Projekt sein, das mit Ihren Spenden und Ihrer Hilfe realisiert werden konnte. Den Verantwortlichen ist wichtig, dass der Schulbesuch allen Kindern ermöglicht wird, unabhängig von den Möglichkeiten der Familien. Die Kinder und ihre Familien sind sehr glücklich und dankbar, dass sie eine so schöne Schule haben und für eine bessere Zukunft lernen können.

Gisela Schmitz

Eine Pilgerfahrt mit Freunden

In der HÖRZU-Ausgabe vom 18. Oktober 2024 schreibt der Satiriker Hans Zippert: „Viele Arten in Deutschland sind vom Aussterben bedroht. Wissenschaftler glauben, dass der Katholik in den nächsten 30 Jahren aussterben wird, genau wie sein Nahrungskonkurrent, der Protestant. Beide trifft man nur noch in streng geschützten Altarräumen an“. Von dieser prognostizierten düsteren Lage der Religionen spürte eine Gruppe von 20 Pilgern aus Leichlingen, angeführt von Kirchenmusiker Heinrich Witprächtiger, auf dem Weg nach Südtirol zwischen dem 13. und 19. Oktober 2024 rein gar nichts.

Seit seiner Pensionierung im Jahr 2011 hat Witprächtiger zahlreiche Pilgerreisen organisiert – von Altötting über Assisi bis hin zu Lourdes und Santiago de Compostela. Diese Reisen verbinden spirituelle Erlebnisse mit kulturellen Höhepunkten. Bei der diesjährigen Pilgerfahrt nach Südtirol war der Marienwallfahrtsort Weißenstein inmitten der beeindruckenden Dolomiten der Höhepunkt. Die Rundfahrt war eine Verneigung vor der Schönheit der göttlichen Schöpfung und der daraus erwachsenen Natur. Zwischen der einleitenden Laudes an der Autobahnkirche in Medenbach und den abschließenden Marienandachten aus dem „Gotteslob“ wurde täglich der Angelus gebetet, eine Vielzahl von Marienliedern gesungen und abends tiefgehende Diskussionen über den Glauben geführt.

Die Vielfalt der Teilnehmer förderte einen respektvollen Austausch. Trotz unterschiedlicher Ansichten war man



Gruppenfoto an Doppelkirche von SinichFoto: privat

sich einig, dass das gemeinsame Unterwegssein den Charakter der Pilgerreise ausmachte. Der Rückblick auf die Erlebnisse, die Begegnungen und die Feiern, darunter die deutschsprachige Messe in St. Vigil in Untermais, bereicherten die Gruppe ungemein. Die Auseinandersetzung mit den lokalen Gegebenheiten, wie dem Priestermangel und den Herausforderungen der zweisprachigen Gemeinde, brachte ein tieferes Verständnis für das Leben im Doppelbistum Bozen-Brixen.

Ein unvergesslicher Moment war die gesellige Runde nach der Besichtigung von Schloss Rametz, wo Brot, Wein und eine „Schlachtplatte“ serviert wurden – eine schöne Erinnerung daran, dass Geist, Leib und Seele eine Einheit bilden. Sehr menschlich erschien der Zelebrant der Frühmesse am 17. Oktober, der die Pilger herzlich begrüßte, jedoch offenbarte, dass ihm Leichlingen unbekannt war.

Dank galt nicht nur den Unterstützern aus der Heimat, sondern besonders Heinrich Witprächtiger für seine einfühlsame Leitung und Eduard, dem

Fahrer, dessen Organisationstalent jede Fahrt zu einem Erlebnis machte. Für 2025, im „Heiligen Jahr“ in Rom, hat die Gruppe bereits Pläne geschmiedet.

Wie der heilige Augustinus es einst formulierte: „Wir sind das wandernde Volk Gottes“. Das Zweite Vatikanische Konzil hat diese Idee 1964 aufgegriffen und betont, dass die Kirche ihren Weg zwischen den Herausforderungen der Welt und den Tröstungen Gottes geht. Die Leichlinger Pilger sehen sich selbst als „Anhänger des 2000-jährigen Weges“, der noch lange nicht zu Ende ist und dem Aussterben, wie Zippert es beschreibt, trotzt. Schließlich erinnert die Reise auch an bedeutende Persönlichkeiten, die zum Frieden in Europa beigetragen haben. So schließt sich der Kreis mit der Einkehr in der Doppelkirche von Sinich, wo auch Chiara Lubich gewürdigt wird. Das Gruppenfoto auf der Treppe zur neuen Kirchenhälfte unter dem Motto „SYN“ symbolisiert den Zusammenhalt dieser besonderen Gemeinschaft.

Bernhard Geuß

Krippenausstellung auch 2024 gut besucht

Von den vielen Besucherinnen und Besuchern haben sich 23 Personen mit Kommentaren zur Krippenausstellung in das ausliegende Kapellenbuch eingetragen. Hier eine Auswahl der durchweg positiven Eintragungen:

Wir besuchen heute am 2. Advent diese tolle Krippenausstellung. Es ist so schön zu sehen, was ehrenamtliche Menschen in dieser romantischen Kirche machen. Die Idee für diese Ausstellung fanden wir toll und bedanken uns bei den Menschen.

(Familie C.)

Wir waren hier mit unseren zwei kleinen Kindern. Danke für die vielen Krippen. Tolle Vorbereitung auf Weihnachten.

(Familie W.)

Wir freuen uns, dass die Kapelle so liebevoll hergerichtet wurde und die Krippen so schön präsentiert wurden. Einige davon sind von unserer Familie und wir freuen uns, dass sie ein neues Zuhause gefunden haben und anderen Menschen Freude machen.

(Familie G.)



Krippenausstellung 2023

Foto: H.-J. Lindau

Der Weg zur Kapelle und die Ausstellung sind das Highlight dieses Heiligen Abends. Wir wünschen allen Besuchern friedliche Weihnachtstage.

(Familie P.)

So schön einen friedlichen Moment hier finden zu können. Ich komme häufiger vorbei und freue mich immer, wenn die Kirche geöffnet ist.

(Sabine)

Hans-Joachim Lindau



Vom 24. bis zum 26. Januar besuchte der CrescendoChor mit 6 Sängerinnen und Sängern das Pueri Cantores-Jugendchor-Wochenende in Altenberg, wo wir mit Chören aus dem Erzbistum Köln gemeinsam sangen und unsere Freizeit verbrachten und schon erste Lieder für das internationale Chorfestival in München diesen Sommer kennenlernten und übten.

Silvius Heer

Relaunch der Pfarrhomepage St. Johannes Baptist und St. Heinrich

Seit dem 03.02.2025 hat unsere Pfarrhomepage ein neues Gewand. Ziel war, eine zeitgemäße digitale Präsenz zu schaffen. Dabei sollte die Benutzererfahrung für Gemeindeglieder und Besucher sowie die Darstellung auf mobilen Geräten verbessert werden. Ist uns dies gelungen?

Das Projektteam hat die Website auf ein responsives Design umgestellt, d. h. die Darstellung passt sich der Bildschirmgröße an, so dass die Inhalte auch auf Smartphones und Tablets angesteuert und gelesen werden können. Zudem werden Sie von kplw.de nicht mehr auf eine Seite der Domain erzbistum-koeln.de weitergeleitet, sondern bleiben auf kplw.de. Das Ergebnis ist nun online, und wir freuen uns auf Ihr Feedback.

Die Umstellung erfolgte manuell. Um den Aufwand in Grenzen zu halten, wurden nur einige Berichte übertragen. Falls Sie Informationen vermissen oder Zugriff auf bestimmte, frühere Inhalte wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. In einer Übergangszeit stehen uns die alten Inhalte noch zur



Ausschnitt der Startseite der neuen Pfarrhomepage

Verfügung. Bei Bedarf können sie auf die neue Homepage überführt werden.

*Das KPLW-Relaunch-Projektteam Peter Schindler,
Klara Koenig, Christoph Draube und Hildegard Bender
Kontakt: pfarrbrief@kplw.de*

Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde

Aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe enthalten

EINBLICK

In diesem neuen Kapitel „Einblick“ möchten wir Ihnen Personen, Gruppen, Einrichtungen und anderes Interessantes aus unserer Gemeinde vorstellen. In dieser Ausgabe ist es der ambulante Pflegedienst „Caritas Pflegestation“ und Anne Völker, die neue Leiterin der KiTa St. Johannes Baptist.

Zudem nehmen wir die Anregung aus der Gemeinde auf, in einer Serie Details aus der Pfarrkirche vorzustellen. Wir beginnen mit den Statuen über den Eingängen zur Sakristei und zum Beichtzimmer.



Caritas Pflegestation Leichlingen

Pflege
mit
Herz! 

Mehr als nur medizinische Versorgung

Wir, die Caritas Pflegestation Leichlingen, unterstützen Sie in ihrem vertrauten Umfeld mit körperbezogenen Pflegemaßnahmen je nach Bedarf, medizinischer Behandlungspflege lt. ärztlicher Anordnung sowie pflegerischer Betreuungsmaßnahmen, um ihre Alltagsstruktur zu sichern und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu stärken.

Unser Betreuungsteam begleitet Sie zu Einkäufen, Arztbesuchen, Behördengängen und unterstützt bei leichten hauswirtschaftlichen Tätigkeiten.

Ein großer Teil unserer Arbeit besteht in der Beratung sowohl während der Pflege als auch in den von den Pflegekassen geforderten Beratungsbesuchen nach §37 Abs. 3 SGB XI. Sobald

Sie von Ihren Angehörigen gepflegt werden, sind Sie verpflichtet, die regelmäßigen Beratungen nachzuweisen.

Hierbei unterstützen wir Sie gern und beraten über zusätzliche Leistungen der Pflegekasse, angemessene Pflegetechniken und Hilfsmittel, Hausnotruf und fahrbarer Mittagstisch, etc.

Ebenfalls prüfen wir, ob der bestehende Pflegegrad noch angemessen ist oder evtl. eine Höherstufung beantragt werden sollte.

Haben Sie Fragen rund um die Pflege? Rufen Sie uns gerne an unter 02175 5965.

Ihre Caritas Pflege Station mit Herz



KiTa St. Johannes Baptist unter neuer Leitung

Liebe Pfarrgemeinde,

auch in diesem Rahmen möchte ich die Gelegenheit nutzen mich Ihnen als neue Kitaleitung des Katholischen Familienzentrums St. Johannes Baptist vorzustellen.

Die ersten gemeinsamen Wochen liegen nun hinter mir und meinem Team. Die Eingewöhnung wurde mir durch die herzliche und hilfsbereite Art im Team und der Kirchengemeinde sehr leicht gemacht.

Seit 22 Jahren bin Erzieherin und übe diese Berufung mit Leidenschaft aus. Zu meinen Stärken zählen Empathie, Teamfähigkeit und Pädagogische/Organisatorische Kompetenz.

Ich freue mich darauf das Team, die Kinder und ihre Familien näher kennenzulernen, der Gemeinde näher zu kommen und die neue Herausforderung anzugehen.



Anne-Cathrin Völker

Statuen in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist



Foto: Peter Schindler

Die Marienstatue „Maria vom Frieden“ über der Sakristei-Türe konnte 1915, inmitten des ersten Weltkrieges dank großer Spendenbereitschaft der Gemeinde durch Pfarrer Conzen angeschafft werden. Sie ist aus Lindenholz von dem Münchener Kunstbildhauer Josef Scheel geschnitzt. Sie war bis Ende der 1960er Jahre Teil des Marienaltars, der dort stand, wo heute der Eingang in die Sakristei ist.

Über dem Beichtzimmer, an der Stelle des ehemaligen Seitenaltars, der dem Hl. Josef und dem Hl. Heribert geweiht war, befindet sich die Statue des Kirchenpatrons Johannes des Täufers. Die Holzstatue wurde 1925 von dem Günzburger Holzschnitzer und Bildhauer Hirsch durch Pfarrer Conzen erworben.

Aus: Kirchenführer St. Johannes Baptist



Foto: Peter Schindler

AUSBLICK

.. auf Veranstaltungen
unser Gemeinde



Ein Programm
von Frauen für Frauen

2025

NEULAND BETRETEN

29. APRIL - 19:00 UHR

Unser tägliches Brot gib uns heute

Interessantes rund um das Thema Brot.

Pfarrheim St. Johannes Baptist, Ludger-Kühler Str.

Jede Frau bringe bitte „als Eintritt“ etwas für das Büffet mit. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Essen und schauen anschließend einen interessanten Spielfilm.

Kosten: 5 Euro / Keine Anmeldung erforderlich



Ein Programm
von Frauen für Frauen

2025

NEULAND BETRETEN

17. Juni - 19:00 UHR

Welch ein tolles Buch!

Wir stellen uns gegenseitig die Bücher vor,
die wir gerne lesen oder gelesen haben.

Katholische Öffentliche Bücherei, Kirchstraße

Jede Frau bringe bitte „als Eintritt“ etwas für das Büffet mit. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Essen und schauen anschließend einen interessanten Spielfilm.

Kostenlos / Keine Anmeldung erforderlich



Ein Programm
von Frauen für Frauen

2025

NEULAND BETRETEN

24. MAI - 10:00 UHR

Pilgerwanderung

mit Impulsen auf dem Jakobsweg zwischen
Dabringhausen und Altenberg (ca. 15 Km)

Wir starten gemeinsam um 10 Uhr an der Pfarrkirche St. Johannes Baptist und bilden Fahrgemeinschaften. In Altenberg feiern wir zum Abschluss eine Andacht. Wer anschl. mit einkehren möchte, gebe dies bei der Anmeldung an.

Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich bis zum 20.05. (Bei Regen entfällt die Pilgerwanderung) Proviant für unterwegs bitte selbst mitbringen.

Keine Kosten / Anmeldung bis zum 20.05.

Informationen

Nähere Informationen erhalten Sie über das Pastoralbüro telefonisch unter: 02175 800 300 oder per Email: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de

Das Programm wird gemeinsam durchgeführt im Rahmen der Frauenpastoral der Kirchengemeinde St. Johannes Baptist und St. Heinrich und von Pastoralreferentin Inge Metzmacher in Kooperation mit der kfd der Gemeinde, dem Katholischen Familienzentrum Leichlingen-Witzhelden und dem Kath. Bildungswerk Rhein-Berg verantwortet.

Die regelmäßigen Angebote der Kfd finden Sie auf der Homepage unter kplw.de



Leichlinger Anstöße

Die Kunst zu leben - was dem Alltag Tiefe verleiht

Das neue Buch des Kölner Philosophen und Literaturpädagogen Dr. Frank Berzbach heißt „Das Alphabet der Lebenskunst“.

Seit der Antike beschäftigt uns die ars vivendi – »die Kunst zu leben«. Was macht sie aus, die Kunst des Lebens? Dazu gibt Frank Berzbach zahlreiche Anregungen.

Allen Gedanken gemeinsam ist: Sie sollen dem Alltag mehr Tiefe geben. Der Vortrag motiviert dazu, in sich selbst zu lesen. Daher präsentiert Berzbach Erinnerungen, Erfahrungen



und Sichtweisen, in denen Sie sich wiederfinden oder gegen die Sie sich abgrenzen können und lädt zum anschließenden Gespräch ein.

Dienstag, 01.04.2025, 19:30 Uhr,
Pfarrheim St. Johannes Baptist, Linge-
mannstr.

Kosten: 5 Euro. Eine Anmeldung ist
nicht erforderlich.

Die Veranstaltung wird in Kooperation
mit dem Katholischen Bildungswerk
Rhein-Berg durchgeführt.

Erstkommunionfeiern 2025

Wir laden die ganze Gemeinde ein, die Erstkommunionfamilien durch die Mitfeier der Erstkommuniongottesdienste im Gebet und Gesang zu unterstützen.



Foto: Achim Pohl | Bistum Essen in
Pfarrbriefservice.de

Erstkommunion feiern wir:

27.04., 9:30 Uhr in St Heinrich
27.04., 11 Uhr in St. Johannes Baptist
11.05., 11 Uhr in St. Johannes Baptist
25.05., 11 Uhr in St. Johannes Baptist
01.06., 11 Uhr in St. Johannes Baptist

Wir danken allen Katechetinnen und
Katecheten für ihr Engagement wäh-
rend der gesamten Vorbereitungszeit
und wünschen allen Kindern mit ihren
Familien einen wunderschönen Festtag
und die Erfahrung der Nähe Gottes.

*PR Inge Metzemacher und
Pfr. Michael Eichinger*

Firmkurs 2025

Firmung: Samstag, 15.11.2025 um 11 Uhr
in St. Johannes Baptist

Infoabend: Dienstag, 06.05. um 19 Uhr
in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist

Alle Jugendlichen, die bis zum Firmtag das 16. Lebensalter erreicht haben, sind
eingeladen.



Weihbischof Ansgar Puff segnet Firmand
Foto: Fergus Buckley

Reise für Freunde nach Rom „Heiliges Jahr“ mit Assisi vom 14. bis 21. September 2025

Rom ist schon auf Grund seiner Geschichte immer eine Reise wert. 2025 ist zudem ein Heiliges Jahr in Rom, was bedeutet, dass die Heilige Pforte geöffnet wird. „Pilger der Hoffnung“ lautet das Leitwort in 2025 – ein zentrales Thema von Papst Franziskus.

Geplanter Reiseverlauf:

Sonntag/Montag, 14./15.09.2025

Anreise zum Casa Preziosissimo Sanguine in Rom mit Zwischenübernachtung im Alphotel in Innsbruck.

Dienstag, 16.09.2025

Stadtführung mit Reiseleiter: Christliches Rom mit Besichtigung der wichtigsten Wallfahrtskirchen

Mittwoch, 17.09.2025

Möglichkeit zur Teilnahme an der Papstaudienz. Nach Mittag Führung

Vatikanische Museen und Gärten und Besichtigung St. Peter.

Donnerstag, 18.09.2025

Besichtigung der Domitilla Katakomben mit der Möglichkeit, die Hl. Messe zu feiern. Auf dem Weg Stopp an Sankt Paul vor den Mauern zur Besichtigung.

Freitag, 19.09.2025

Fahrt nach Assisi, dort Stadtführung. Übernachtung im Hotel Il Castello.

Wochenende 20./21.09.2025

Heimreise mit Zwischenübernachtung im Ihr Hotel My Home in Rosenheim.

Programmänderungen sind möglich

Für die Reise nach Italien ist für Deutsche Staatsbürger ein gültiger Ausweis ausreichend. Nicht-EU-Bürger benötigen evtl. ein Visum.

Reisekosten:

Preis pro Pers.	im DZ	im EZ
ab 30 Pers.	1.261 €	1.461 €
ab 40 Pers.	1.184 €	1.384 €
ab 50 Pers.	1.139 €	1.339 €

Einzelzimmer sind nur begrenzt verfügbar. Wir empfehlen eine rechtzeitige Anmeldung.

Erhaltene Leistungen

- Moderner Reisebus für 8 Tage
- je 7x Übernachtung, Frühstück, Abendessen
- City tax für alle Übernachtungen
- Reiseleitung in Rom für 3 Tage
- ½-tägige Führung Christliches Rom
- Eintritt Domitilla Katakomben
- Sprechanlage Rom für 3 Tage
- Versicherungsschein

Zur verbindlichen Anmeldung bitte das Formular abtrennen und absenden

Verbindliche Anmeldung zur „Reise mit Freunden“ Heiliges Jahr Rom vom 14.09. - 21.09.2025

Anmeldung bis spätestens 31.05.2025 an:

Heinrich Witprächtiger, Fasanenstr. 38, 42799 Leichlingen, Tel. 02175 7301156, Email: heinrich.witpraechtiger@web.de

Name, Vorname, Geburtsdatum: _____

Tel./Handy: _____ Mail: _____

Anschrift: _____

Ich wünsche mir die Unterbringung in einem: Doppelzimmer mit: _____

Einzelzimmer (begrenzt verfügbar)

Bitte Ankreuzen, falls eine Reiseversicherung gewünscht ist:

Preis pro Person	mit Selbstbeteiligung	ohne Selbstbeteiligung
Reiserücktrittskostenversicherung	<input type="checkbox"/> 52 €	<input type="checkbox"/> 91 €
Reiseschutzpaket incl. RRV, RAB, RKV, RGV *)	<input type="checkbox"/> 67 €	<input type="checkbox"/> 122 €

(Tarife der ERGO Reiseversicherung - vorbehaltlich Änderung. Die Selbstbeteiligung beträgt 20% des erstattungsfähigen Schadens, mindestens 25 €)

*) RRV - Reiserücktrittskostenversicherung / RAB - Reiseabbruchversicherung / RKV - Reisekrankenversicherung / RGV - Reisegepäckversicherung

Datum und Unterschrift: _____



Weihnachtskonzert in der Alten Kirche

Foto: H.-J. Lindau

Alte Kirche am Johannisberg – auch in 2025 ist viel zu tun

Seit 2019 ist es unser Anliegen diese denkmalgeschützte Kapelle als Rückzugsort zu erhalten.

Bis Ende der Sommerferien 2025 finden folgende Veranstaltungen in der Alten Kirche statt:

- | | |
|-----------------|--|
| Samstag, 17.05. | 19:30 Uhr Musik und Lyrik mit Pia Gensler, Charlotte und Axel Krause |
| Samstag, 14.06. | 10:00 – 14:00 Uhr Grünschnitt-Tag – Ora et labora |
| Sonntag, 15.06. | 15:00 Uhr Kabarett mit Anka Zink und Ausstellungseröffnung:
Leichlinger Künstler – Gruppe Berthold Welter |
| Anfang August | Gottesdienst zum Weihetag mit musikalischer Begleitung |

Dominik Laufs



St. Heinrich

Foto: H. Bender

Stille unter dem Kreuz - eine Schweigemeditation

In der Fastenzeit 14-tägig jeweils Donnerstag 13.03.2025, 27.03.2025 und 10.04.2025 in St. Heinrich

In der Fastenzeit besteht in St. Heinrich 14-tägig donnerstags um 19 Uhr das Angebot, in der Gegenwart Gottes

auszuruhen und sich zu sammeln. Ich gebe am Anfang einen kurzen Impuls, der helfen kann, innerlich still zu

werden und ca. 25 Minuten zu schweigen, einfach da zu sein vor Gott.

Inge Metzemacher, PR

Begleiten im Sterben ist Begleiten im Leben

Neuer Kurs des Ökumenischen Hospizdienstes Leichlingen für die Befähigung in der Sterbebegleitung ab Januar 2026

Begleiten im Sterben ist Begleiten im Leben.... Genau das ist es, was wir als Sterbebegleiter*innen lernen und schätzen. Das ist es, was wir teilen möchten mit den Menschen, die sich für ein Ehrenamt in diesem Dienst am Menschen interessieren. Das letzte Stück Lebensweg eines Menschen gestaltet sich sehr unterschiedlich. Zufrieden, satt und bewusst dem Ende und Beginn entgegensehen kann eine Haltung sein. Einen Menschen in diesem Zustand zu begleiten kann bedeuten, dass intensive Gespräche stattfinden, bewusst kleine Pläne umgesetzt, kleine Wünsche erfüllt werden.



Sterben und Tod gehören genauso zum Leben wie Geburt. Sie aus der Tabuzone herauszuholen halte ich für sehr wichtig, daher auch Hospizdienste für notwendig und wertvoll. Es gibt zu viele Menschen, die damit allein sind. Das Ehrenamt ist oft bedrückend, gibt aber auch viel zurück. Besonders hilfreich ist die fürsorgliche Betreuung seitens der Koordinatorinnen und in der Gemeinschaft.

Doris Ahrens

Die Kursteilnehmenden werden auf all dies in einem Kurs, der sich über ein halbes Jahr erstreckt, intensiv vorbereitet. Durch die Koordinatorinnen, Referent*innen, erfahrene Ehrenamtliche, die die „Neuen“ an die Hand nehmen, wenden sie sich den Themen Tod und Sterben zu, lernen viel über das Leben, über Kommunikation, Validation, lernen Krankheitsbilder kennen, setzen sich mit existentiellen Themen auseinander, lernen Einrichtungen, mit denen wir kooperieren kennen und erleben eine besondere Gemeinschaft, in der vor allem Leben geteilt wird, auch dessen sonnige Seiten.

Indem ich meinen Blick weg von mir selbst und auf andere richte, werde ich durch mein Geben selbst reich beschenkt und ich erlebe wie kostbar geteilte Zeit ist.



Svenja Lilienthal

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit, mit eigenen Grenzerfahrungen, mit Glauben und Spiritualität gehören ebenso zum Profil unserer Ehrenamtlichen, wie die Offenheit und Toleranz den Menschen gegenüber, die wir begleiten, denen wir begegnen.

Mit 55 Jahren beendete ich meine langjährige Berufstätigkeit und meldete mich für den nächsten Befähigungskurs im Ökumenischen Hospizdienst an. Seit 8 Jahren führe ich diese Tätigkeit aus. Es hat mein Leben ungemein bereichert.



Petra Wilms

Unsere Ehrenamtlichen sind ein großer Schatz. Wir verbringen gemeinsam Zeit bei Wanderungen, Workshops und Fortbildungswochenenden. Wir essen und feiern gemeinsam, sind in Gebet und Meditation, bei Andachten und Gottesdiensten verbunden. Wir treffen uns regelmäßig zum monatlichen Mitarbeiter*innenabend, zu Gesprächsrunden und Austausch über Erlebtes in unseren Begleitungen. Bei Aktionen für die Öffentlichkeit präsentieren wir uns und unseren Dienst. Supervisionen und Betreuung durch die Koordinatorinnen sind Programm.

Christine Schwung



Trotz meines stattlichen Alters bin ich gesund, lebendig und vital und kann noch fast alles machen was ich möchte. Dafür bin ich dankbar. Es macht mir Freude etwas zurück zu geben an die Menschen, denen es nicht so gut geht.

Marijke Mantek

Menschen im Endstadium einer Demenz benötigen Nähe, Ruhe, Sicherheit.

Es gibt so viele unterschiedliche Begleitsituationen wie Menschen und oft benötigen neben den Sterbenden auch Angehörige unsere Begleitung, um Kraft und Ermunterung zu erfahren.

Save the Date:**Ökumenisches Gemeindefest im Stadtpark**

Am Wochenende **5./6. Juli 2025** laden die Katholische und die Evangelische Gemeinde zu einem ökumenischen Gemeindefest in den Stadtpark ein. Ein attraktives Programm für Groß und Klein mit Livemusik am Samstagabend, Essen und Trinken, Spielen und vielen anderen Angeboten wird von den Gruppen und Gremien der beiden Gemeinden angeboten.

Als Höhepunkt feiern wir miteinander am Sonntag um 11 Uhr ebenfalls im Stadtpark einen Ökumenischen Gottesdienst.

Bitte beachten Sie für nähere Informationen die Homepages der beiden Kirchengemeinden (kplw.de und kirche-leichlingen.de).



Foto: H. Bender

Passionskonzert des Jungen Kammerchors in St. Ursula, Köln

Kirchenmusik

CHOR KONZERTE

Eine Reihe mit
Kammerchören
aus dem
Erzbistum Köln

06. April 2025 | 16 Uhr

Verleih uns Frieden

Chormusik von
J.S. Bach, B. Chilcott,
H. Schütz u.a.

**Junger
Kammerchor Leichlingen**

Ltg.: Pia Gensler
& Maximilian Franke

www.kirchenmusik-im-erzbistum-koeln.de

St. Ursula | Ursulaplatz 24 | Köln



St. Agnes
St. Lambert - St. Ursula - St. Gertrud

Das Konzert am Sonntag, den **6. April** um 16 Uhr in St. Ursula in Köln möchte die Zuhörer in die Themenkreise Frieden und Passion hineinführen. Das Passionsthema wird aufgefächert durch ausgewählte Choräle aus der Johannes-Passion (BWV 245) von Johann Sebastian Bach. Diese werden wiederum thematisch ausgedeutet durch Motetten aus 4 Jahrhunderten. Die Themenbereiche werden durch eine Gegenüberstellung von Zitaten aus den vertonten Texten konkretisiert und laden zur persönlichen Andacht ein.

Eingerahmt wird das Konzert durch drei Vertonungen von Heinrich Schütz, Will Todd und Felix Mendelssohn Bartholdy, die die Friedensthematik auffächern.

Basilika St. Ursula Köln

Klara Koenig

Chorschule Leichlingen

Mach mit beim Musical 2025!

- Bist du zwischen 7 und 12 Jahre alt?
- Singst du gerne in einer fröhlichen Gemeinschaft?
- Hast du donnerstags nachmittags Zeit?
- Dann komm doch zu uns und mach mit beim Musical 2025!
- Teile den Höhepunkt unserer musikalischen Aktivitäten!

Und hier sind die Daten:

- 13. - 15. Juni Musikfreizeit zur Vorbereitung des Musicals in Lindlar
- So. 28. September Musical-Aufführung in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist mit Chor, Vokalsolisten, Instrumentalisten
- Di. 30. September weitere Musical-Aufführungen für die Schulen in Leichlingen und Umgebung

Gleich nach den Osterferien solltest du in unsere fröhliche Gemeinschaft einsteigen. Melde dich am besten bei der Chorleiterin Pia Gensler (pia.gensler@kplw.de oder 02175 4046).

Wir freuen uns auf dich!

Pia Gensler, Kantorin



Musical Franziskus - 2024

Foto: Familie Wegmann Kullmer



Musical Miriam - 2023

Foto: Fergus Buckley

Chor-Projekt

Vorschau und Einladung zum Mitsingen bei Haydn-Messe an Allerheiligen 2025



Joseph Haydn

Bild: Gordon Johnson auf Pixabay.de



Als musikalischen Höhepunkt bereiten die Chöre an St. Johannes Baptist (Erwachsenenchöre sowie Chöre der Chorschule) die Gestaltung des Festhochamtes am 1. November vor. Inhalt ist die frische und kraftvolle Heiligmesse (Hob. XXII:10) von Joseph Haydn für Chor, Solistenquartett und Orchester. Sie wurde als zweite seiner 6 letzten Messvertonungen im Jahre 1796 komponiert und gehört damit zu den sogenannten „Hochämtern“, die den ausgereiften Kompositionsstil seines Spätwerkes erkennen lassen. Bei einer Dauer von 40 Minuten entfalten sich prachtvolle und lyrische Sätze sowie anspruchsvolle Fugen.

Erfahrene Gastsänger in allen Stimmlagen, besonders in Tenor und Bass, sind herzlich willkommen und zu den Proben ab Mittwoch, 11. Juni um 19:45 Uhr ins Pfarrheim Ludger-Kühler-Straße eingeladen. Vorab-Kontaktaufnahme mit Kantorin Pia Gensler ist erwünscht. (pia.gensler@kplw.de oder 0163 254 79 31)

Pia Gensler, Kantorin



Kirchenmusikalisch besonderes gestaltete Gottesdienste von März bis Juni 2025



So. 16.03.	18:00 Uhr	■ JB	Andere Messe mit CrescendoChor, GlissandoChor und Jungem Kammerchor
So. 27.04.	09:30 Uhr	■ H	Erstkommunionfeier mit Instrumentalkreis St. Heinrich
So. 27.04.	11:00 Uhr	■ JB	Erstkommunionfeier mit Instrumentalkreis St. Heinrich
Sa. 03.05.	18:00 Uhr	■ JB	Heilige Messe mit Instrumental-Ensemble „XS“
So. 11.05.	11:00 Uhr	■ JB	Erstkommunionfeier mit Chorschule
So. 25.05.	11:00 Uhr	■ JB	Erstkommunionfeier mit Chorschule und Sponti-Ensamble
So. 01.06.	11:00 Uhr	■ JB	Erstkommunionfeier mit Instrumentalkreis St. Heinrich
So. 08.06.	11:00 Uhr	■ JB	Festhochamt zu Pfingsten mit Kirchenchor
So. 15.06.	18:00 Uhr	■ JB	Andere Messe mit Chor Kreuz Köln-Ost, Köln-Dellbrück/Holweide
Do. 19.06.	09:30 Uhr	■ JB	Festmesse und Prozession zu Fronleichnam mit Hofkapelle

Eine Übersicht der Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen ist auf Seite 32 zu finden. Bei besonderer musikalischer Gestaltung ist dies dort angegeben.

Bitte entnehmen Sie aktuelle Änderungen und Ergänzungen den Pfarrnachrichten oder unserer Homepage kplw.de

■ JB: St. Johannes Baptist, Lingemannstr., ■ H: St. Heinrich, Leichlinger Str., Witzhelden

Pia Gensler, Kantorin

Festjahr

20 Jahre Stimmbildung mit Charlotte Krause in der Chorschule



2005 war das Glücksjahr der Chorschule: Charlotte Krause entdeckte die Chorschule an St. Johannes Baptist und St. Heinrich, interessierte sich für deren Aufgaben und bot ihre Unterstützung an. Seit dieser Zeit ist sie aus der Chorschule nicht mehr wegzudenken. Als professionelle Kraft in der Förderung der Kinder- und Jugendstimmen ist sie ein wesentlicher Baustein für die Qualität der Chorgruppen der Chorschule.

Ihre eigenen sängerischen Ambitionen sollen in diesem Jubiläumsjahr zur Geltung kommen. Dazu sind drei sehr unterschiedliche Veranstaltungen geplant:

- Samstag, 17.05. 19:30 Uhr Liederabend und Lyrik in der Alten Kirche mit Charlotte Krause (Sopran-Solo), Pia Gensler (Klavier) und Axel Krause (Lyrik)
- Sonntag, 13.07. 18:00 Uhr Sommer-Chorkonzert in St. Johannes Baptist mit Charlotte Krause (Solo-Sopran), Jungem Kammerchor, GlissandoChor und Band
- Samstag, 25.10. 19:30 Uhr Die Viertuosen in der Kapelle am Kinderdorf mit Charlotte Krause, Ruth Antons, Marja Weyrauch, Ulrike Kramer

Pia Gensler, Kantorin



Charlotte Krause

Regelmäßige Gottesdienste

Samstag	18:00 Uhr	■ JB	Sonntagvorabendmesse
Sonntag	09:30 Uhr	■ H	Sonntagsmesse
	11:00 Uhr	■ JB	Sonntagsmesse am 3. Sonntag im Monat während der Schulzeit Kinderkirche im Pfarrheim parallel zur Messe.
	18.00 Uhr	■ JB	„Andere Messe“ nur am 3. Sonntag im Monat
Montag	09:00 Uhr	■ Kd	Heilige Messe
Dienstag	16:30 Uhr	■ R	Ökumenische Andacht nur am 3. Dienstag
	18:00 Uhr	■ JB	Heilige Messe am 3. Dienstag mit der Frauengemeinschaft
Mittwoch	08:30 Uhr	■ JB	Heilige Messe am 1. Mittwoch mit der Frauengemeinschaft
	09:00 Uhr	■ H	Laudes nur am 3. Mittwoch im Monat
	15:30 Uhr	■ C	Heilige Messe/Kommunionfeier, nur am 1. Mittwoch im Monat
Donnerstag	07:30 Uhr	■ JB	Heilige Messe
	15:30 Uhr	■ R	Heilige Messe/Kommunionfeier nur am 1. Donnerstag im Monat
	17:30 Uhr	■ JB	Eucharistische Anbetung
Freitag	18:00 Uhr	■ JB	Heilige Messe

Andachten

Samstag	17:30 Uhr	■ JB	Rosenkranzgebet
Freitag	17:00 Uhr	■ H	in der Fastenzeit: Kreuzwegandacht, im Mai: Maiandacht
	17:15 Uhr	■ JB	in der Fastenzeit: Kreuzwegandacht, im Mai: Maiandacht am 1. Freitag im Monat: stille Andacht

Beicht- und Gesprächsangebote

Samstag	15-16 Uhr	■ JB	Gelegenheit zur persönlichen Beichte
---------	-----------	------	--------------------------------------

Krankenkommunion

Sollten Sie die Krankenkommunion wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pastoralbüro. Jemand aus dem Pastoralteam vereinbart dann mit Ihnen einen Termin und besucht Sie gerne zuhause oder im Seniorenheim.

Bitte entnehmen Sie aktuelle Änderungen und Ergänzungen den Pfarrnachrichten oder unserer Homepage kplw.de

■ JB: St. Johannes Baptist, Lingemannstr.

■ H: St. Heinrich, Leichlinger Str., Witzhelden

■ H: Hasensprungmühle

■ Kd: Kapelle des Kinderdorfs St. Heribert

■ C: Christuskirche in Weltersbach

■ R: Klinik Roderbirken



Auf dem Weg nach Ostern

Fastenzeit 2025

Mit Gott in den Tag starten –
Frühmesse um Halbacht
mittwochs bis samstags 7.30 Uhr
St. Johannes Baptist

Vor Gott zur Ruhe kommen –
eucharistische Anbetung
donnerstags 17.30 bis 18.30 Uhr
St. Johannes Baptist

Gespräch – Beichte – Neuanfang
samstags 15 bis 16 Uhr

Stille unter dem Kreuz
eine Schweigemeditation
13. und 27. März, 10. April.
19.30 Uhr, St. Heinrich

Hl. Messe mit Bußbesinnung und
Beichtgelegenheit
8. April, 18 Uhr, St. Johannes Baptist

Kreuzwegandacht
freitags
17 Uhr St. Heinrich

www.kplw.de

17.15 Uhr St. Johannes Baptist



AUF EINEN BLICK

- **Leitender Pfarrer** Michael Eichinger
Tel.: 02175 7305400,
E-Mail: michael.eichinger@erzbistum-koeln.de
- **Kaplan** P. Abin Tom
Tel.: 02175 8003020,
E-Mail: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de
- **Diakon** Armin Dorfmueller
Tel.: 0160 3624575,
E-Mail: armin.dorfmueller@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralreferentin** Inge Metzemacher,
Tel.: 0214 8908788,
E-Mail: inge.metzemacher@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralbüro Leichlingen**
Peter Luscher, Petra Stillger-Smolín, Sabine Weck
Lingemannstraße 3, 42799 Leichlingen
Tel.: 02175 800300, Fax: 02175 8003010,
E-Mail: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 08:30 - 12:00 Uhr,
Mo, Do 16:00 - 18:00 Uhr
(außerhalb der Schulferien)
- **Verwaltungsleitung**
Ralf Althoetmar, Tel.: 0173 7951414
E-Mail: ralf.althoetmar@erzbistum-koeln.de
- **Kirchenvorstand** Pfarrer Michael Eichinger
- **Pfarrgemeinderat**
1. Vorsitzende: Christine Schwung, E-Mail: pgr@kplw.de
- **Kantorin, Organistin und Seelsorgebereichsmusikerin**
Pia Gensler, Musikdirektor ACV, Tel.: 02175 4046,
E-Mail: pia.gensler@erzbistum-koeln.de
- **Küster in St. Johannes Baptist**
Peter Luscher, Klara Koenig, Tel.: 02175 800300,
E-Mail: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de
- **Küster in St. Heinrich**
Alfred Hartwig, Tel.: 02174 709049
- **Pfarr-Caritas**
Michaela Classon, Tel.: 02175 800300,
Öffnungszeiten:
Mi 09:00 - 11:00 Uhr
- **Caritas Ambulante Krankenpflege**
Sr. Bonnie Deinet, Tel.: 02175 5965 und 0171 9125478
- **Katholische Öffentliche Bücherei Leichlingen**,
Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 9907403,
Öffnungszeiten:
So 10:30 - 13:00 Uhr
Di 15:00 - 18:00 Uhr
Mi 09:30 - 12:00 Uhr
Do 15:00 - 18:00 Uhr
- **Kath. Familienzentrum Leichlingen/Witzhelden und Kindertagesstätte Leichlingen**
Anne Völker, Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 3074
E-Mail: kita-leichlingen@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:30 - 16:30 Uhr
- **Kindertagesstätte Witzhelden**
Cordula Mundt, Leichlinger Str. 19, Tel.: 02174 39437
E-Mail: kita-witzhelden@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:00 - 16:00 Uhr
- **Kath. Erziehungsberatungsstelle Leichlingen**,
Hochstraße 2c, Tel.: 02175 6012 und 169790
- **Kinderdorf**, Landrat-Trimborn-Straße 66,
Christoph Bauerhorst, Tel.: 02175 89973
- **St. Heribert „Wohnen über der Stadt“**
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
E-Mail: mark.mueller@kinderdorf-leichlingen.de
- **Fahrbarer Ökumenischer Mittagstisch**
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
- **Ökumenischer Hospizdienst**, Brückenstraße 23,
Christine Schwung, Inka Stirl, Nicola Albanus
Tel.: 02175 882311
- **Ev. Kirchengemeinde Leichlingen**
Gemeindebüro, Tel.: 02175 3874
- **Ev. Freikirchl. Gemeinde an der Ziegelei Leichlingen**
Gemeindeleitung, Tel.: 02174 731587 (abends)
- **Ev. Kirchengemeinde Witzhelden**
Gemeindebüro, Tel.: 02174 3465
- **Christuskirche, Ev. Freikirchl. Gemeinde Weltersbach** Büro, Tel.: 02174 30439
- **Ev. Freikirchl. Gemeinde Kuhle**
Büro, Tel.: 02174 8941856



Der beste Weg, einen Freund zu haben,
ist der, selbst einer zu sein.

Ralph Waldo Emerson, Philosoph

Montanus Apotheke
Sanitätshaus Montanus



Marktstraße 2-6 42799 Leichlingen ☎ 02175 166105

Ihre
Maklerinnen
vor Ort!



Drögenkamp & Rheindorf
Immobilien GbR



**Immobilienkompetenz
seit über 50 Jahren**

droegenkamp-rheindorf.de



Bestattungshaus Schlage GmbH
Inh. Ralf Aschenbroich



Kolumbarium Leichlingen
Alt-Katholischer Friedhof

Wir geben Ihrer Trauer Raum **Tag & Nacht 02175 890830**
Further Weg 1a · 42799 Leichlingen · www.bestattungshaus-schlage.de



Pflege
mit
Herz! 

Wir haben Zeit für unsere Patienten!

Caritas Pflegestation Leichlingen

- ✓ Grundpflege nach SGB XI
- ✓ Medizinische Behandlungspflege nach SGB V
- ✓ Pflegeberatungsbesuche nach § 37.3 SGB XI
- ✓ Betreuungsdienst nach § 45b SGB XI
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Vermittlung von Hausnotruf und Essen auf Rädern
- ✓ Kostenlose Pflegeberatung

Caritas Pflegestation Leichlingen/Witzhelden
Kath. Kirchengemeinde St. Johann Baptist und St. Heinrich
Pflegedienstleitung Bonnie Deinet Tel. 02175 -5965
Lingemannstraße 3 · 42799 Leichlingen
cps-leichlingen@t-online.de · www.caritas-leichlingen.de

Hier könnte ihre Anzeige stehen

Bei Interesse bitte im Pastoralbüro melden

Tel.: 02175 / 800300

Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen

Palmsonntag, 13.04.25 – Hl. Messe mit Palmweihe und Prozession



- | | | | |
|-----------|---|----------------------|---------------|
| 18:00 Uhr | ■ | St. Johannes Baptist | Vorabendmesse |
| 09:30 Uhr | ■ | St. Heinrich | |
| 11:00 Uhr | ■ | St. Johannes Baptist | |

Gründonnerstag, 17.04.25 – Hl. Messe vom Letzten Abendmahl



- | | | | |
|-----------|---|----------------------|---|
| 20:00 Uhr | ■ | St. Heinrich | Liturgie vom Letzten Abendmahl, anschl. stille Anbetung |
| 20:00 Uhr | ■ | St. Johannes Baptist | Liturgie vom Letzten Abendmahl mit CrescendoChor und Jungem Kammerchor, anschl. stille Anbetung bis 23:00 Uhr |
| 23:00 Uhr | ■ | St. Johannes Baptist | Ölbergandacht |

Karfreitag, 18.04.25 – Die Feier vom Leiden und Sterben Christi



- | | | | |
|-----------|---|----------------------|--|
| 11:00 Uhr | ■ | St. Johannes Baptist | Kreuzweg für Familien mit Kindern |
| 15:00 Uhr | ■ | St. Johannes Baptist | Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus , anschl. Beichtgelegenheit |
| 15:00 Uhr | ■ | St. Heinrich | Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus , anschl. Beichtgelegenheit |

Karsamstag, 19.04.25 – Die Feier der Osternacht



- | | | | |
|-----------|---|----------------------|-----------------------------------|
| 15:00 Uhr | ■ | St. Johannes Baptist | Beichtgelegenheit (bis 16.00 Uhr) |
| 21:00 Uhr | ■ | St. Heinrich | Osternachtfeier |
| 21:00 Uhr | ■ | St. Johannes Baptist | Osternachtfeier |

Ostersonntag, 20.04.25 – Festmessen am Ostertag



- | | | | |
|-----------|---|----------------------|---|
| 09:30 Uhr | ■ | St. Heinrich | |
| 11:00 Uhr | ■ | St. Johannes Baptist | mit Kirchenchor, CrescendoChor, GlissandoChor, Jungem Kammerchor, Achim Hoffmann (Bass-Solo) u. Instrumentalisten |

Ostermontag, 21.04.25 – Hl. Messe



- | | | | |
|-----------|---|----------------------|-------------------|
| 09:30 Uhr | ■ | St. Heinrich | |
| 11:00 Uhr | ■ | St. Johannes Baptist | mit Musica laudis |

Die Beichtgelegenheiten sowie aktuelle Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten oder unserer Homepage kplw.de

